

Vorschriften enthielten, fast alle Verbrechen danach mit dem Tode bestraft wurden, und daher unaufhörliche Hinrichtungen der Bürger erfolgten. Ein Athener, Namens Solon, der wegen seiner Tugend und Weisheit in großem Ansehen stand, beschloß deshalb seinem Vaterlande neue, zweckmäßigere Gesetze zu geben. Schon als Archont oder Mitglied der Regierung, hatte er die Liebe der Bürger dadurch gewonnen, daß er die Armeren, die den Reichen Geld schuldig waren, gegen die Bedrückungen derselben in Schutz nahm; doch auch die Vornehmen hatten Vertrauen zu ihm. Er wurde daher beauftragt, eine neue Verfassung für Athen zu entwerfen, bei welcher er vorzüglich darauf bedacht war, die Ungerechtigkeiten des Aristocratismus zu verhindern. Deshalb traf er auch die Einrichtung, daß von dem Senat, der aus vierhundert Personen bestand, immer nur ein Theil die Regierung führte; die Reihe wurde durch das Loos bestimmt. Alle fünf Wochen kam ein anderer Theil zur Regierung, und auch von diesen hatten nur sieben, jedesmal eine Woche lang, die Geschäfte zu besorgen. Wenn der Senat etwas Wichtiges beschließen wollte, so mußte die Sache vor die Volksversammlung gebracht werden, zu welcher alle Bürger von Athen gehörten und die nach Verhältnis ihres Vermögens, in vier Klassen abgetheilt waren. Die Beschlüsse dieser Volksversammlung wurden noch durch ein oberstes Gericht, welches der Areopagus hieß, eingeschränkt. Auf diese Weise suchte Solon zu verhindern, daß keiner der Bürger ungerecht behandelt werden, son-